

Hürth, den 30.05.2016

Sitzungsnummer
KSB-2/2016

BESCHLUSS

aus der 2. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Bäder

vom Mittwoch, den 27.04.2016 um 18:00 Uhr

22	Kostendeckungsgrad der Sauna in "De Bütt" hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der CDU-Fraktion vom 24.03.2016	232/2016
<p><u>Herr Dr. Seidel (Bündnis 90/Grüne)</u> erläutert den Antrag der Koalition. Er gibt an, dass der Hürther Politik vor dem Neubau der Sauna erzählt worden sei, dass das Saunageschäft künftig einen Gewinn abwerfen würde, um so das defizitäre Schwimmbad zu subventionieren. Weiterhin gibt er an, dass es nun aber so sei, dass auch die Saunaanlage einen Verlust verursacht und nie eine Entscheidung gefallen sei, die zu einem solchen Vorgehen berechtigt. Einen Beitrag zum Sport oder der Kultur sieht er beim Saunabetrieb nicht. Daher plädiert er dafür den Zuschuss für die Sauna auf Null herunterzufahren.</p> <p><u>RM Rock (CDU)</u> erläutert, dass das Thema Sauna im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für die Koalition ein wichtiger Punkt sei. Dennoch darf der Betrieb eines solchen Angebotes nicht so horrenden Summen verschlingen, wie dies nun der Fall sei. Das Thema soll bei der Badverwaltung nun auf die Agenda gerückt werden. Auch er erinnert sich an Aussagen, die im Ausschuss vor Jahren getätigt worden seien, die über den wirtschaftlichen Betrieb von Saunaanlagen handelten. Daher solle vor dem Ausschuss ein Experte zum wirtschaftlichen Betrieb von Saunaanlagen referieren. <u>RM Rock (CDU)</u> sähe in der Beschlussfassung einen ersten Schritt, der Aufschluss darüber gibt, welche Schritte als nächstes zu tun seien.</p> <p><u>RM Wolter (SPD)</u> sieht nicht wie bei der Sauna kurzfristig ein Deckungsgrad von 100 Prozent erzielt werden soll. Vielmehr sieht er im vorliegenden Beschlussentwurf den Einstieg in die Schließung des Bades. Für ihn gehört die Sauna zum Gesamtkonzept von De Bütt dazu und er befürchtet, dass ein solcher Beschluss ein Schritt in die falsche Richtung sein könnte.</p> <p><u>RM Rock (CDU)</u> erläutert, dass es der Koalition bei ihrem Antrag weder um die Schließung des Bades noch um dessen Privatisierung ginge. Vielmehr geht es darum, die Kostenstellen Sauna sehr genau zu betrachten, denn anderen Anbietern gelingt es, Saunabetriebe wirtschaftlich zu führen. Zusätzlich habe das Schwimmbad auch einen anderen Auftrag als die Saunaanlage. Er sieht für den Saunabereich daher auch verschiedene Optionen. Es wäre etwa denkbar, dass der Kostendeckungsgrad – auch bis auf 100 Prozent – erhöht werden könne. Auch die Schließung oder Privatisierung des Saunabereiches seien denkbar.</p> <p><u>RM Mati (FDP)</u> bewertet den Ansatz des Antrages als sinnvoll. Jedoch sieht er die geforderte Verbesserung des Kostendeckungsgrad auf 100 Prozent als kritisch an.</p> <p><u>RM Martmann (FWH)</u> gibt an, dass ein Saunabetrieb für ihn nicht zur kommunalen Daseinsvorsorge gehöre und dass es richtig sei, dass das Thema nun angegangen wird.</p> <p><u>Herr Mati (FDP)</u> möchte wissen, ob der Saunabetrieb jemals einen Gewinn erwirtschaftet hat und so das defizitäre Schwimmbad unterstützen konnte.</p> <p><u>Beigeordneter Menzel (III)</u> hat keine Kenntnis darüber, ob dies schon einmal der Fall gewesen ist,</p>		

denn die Kosten- und Leistungsrechnung wurde erstmalig für 2014 durchgeführt.

Frau Reisewitz (SPD) spricht Herrn Rock (CDU) an und erläutert, dass sie im vorgelegten Beschlussentwurf das Wort „Privatisierung“ nicht widerfinde. Weiterhin möchte Sie wissen, ob die Privatisierung des Saunabetriebes bereits im Hinterkopf geplant sei, wenn etwa nur 80 Prozent Kostendeckung erzielt werden würde.

RM Rock (CDU) erläutert die bereits zuvor genannten drei Optionen für den Saunabetrieb:

1. Verbesserung des Kostendeckungsgrad – optimaler Weise auf 100 Prozent
2. Privatisierung
3. Schließung

Er gibt an, dass er nicht wisse „wo der Zug hingehet“ und diesen Auftrag erteilen möchte, weil man der Ansicht sei, dass der Aufwand für die Stadt Hürth für den Betrieb der Sauna viel zu hoch sei. Dies sei auch im Zusammenhang mit dem Gesamthaushalt zu sehen.

Frau Reisewitz (SPD) fragt noch einmal nach einer Verknüpfung der drei Optionen beim Erreichen von bestimmten Werten beim Kostendeckungsgrad.

Vorsitzender Lang (CDU) erläutert, dass es sich um einen Auftrag handele, der zunächst einmal erteilt werden müsse, damit auf dessen Ergebnis die weiteren Schritte besprochen werden könnten.

Beigeordneter Menzel (III) erörtert, dass zunächst einmal differenziert dargestellt werden sollte, wie sich der gegenwertige Kostendeckungsgrad zusammensetzt. Auch die Einladung eines Experten hält er für sinnvoll, denn dieser könnte gegebenenfalls darlegen, unter welchen Gesichtspunkten eine wirtschaftliche Steigerung herbeigeführt werden kann.

RM Wolter (SPD) gibt an, dass seine Fraktion weiterhin nicht der Auffassung sei, dass ein Deckungsbeitrag von 100 Prozent in der jetzigen Konstellation erzielt werden könne. Die Idee einen externen Experten zu Rate zu ziehen hält aber auch seine Fraktion für sinnvoll. Daher bittet er darum, die beiden Punkte gesondert zur Abstimmung zu stellen.

Vorsitzender Lang (CDU) stimmt der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt Maßnahmen vorzuschlagen, wie kurzfristig der Kostendeckungsgrad des Sauna-Betriebes deutlich verbessert werden kann. Das Ziel ist mindestens, dass die Sauna-Kosten vollständig von den Einnahmen gedeckt werden. Die Badleitung wird beauftragt, zur nächsten Sitzung des KSB einen Entwurf der Mittelfristplanung für den Saunabereich zur Beratung vorzulegen, der die entsprechenden Maßnahmen berücksichtigt und aufzeigt, wie ab dem 01.01.2017 ein Kostendeckungsgrad von 100 % ohne städtischen Zuschuss erreicht werden kann.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja; 6 Nein

2. Die Verwaltung wird beauftragt einen unabhängigen Experten für Saunabetriebe des Deutschen Saunabundes e.V. o.ä. für den nächsten Ausschuss einzuladen, der die Rahmenbedingungen für einen wirtschaftlichen Saunabetrieb darlegen kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig